"Michigan in Summer"
1916 Edition Ready
Gibt Ihnen
volle Auskunft über die Reize
des „kühlsten Platzes nahe zu Hause",
wo man seine Sommerferien verbringen kann,
je nach den Verhältnissen.
Ferien-Resorts, Hotels, Sommerlager
völlig beschrieben in einem attraktiven Buch, enthaltend mehr als 200 photographische Ansichten, mit vollständiger Auskunft in Bezug auf Accomodationen.
Apply at CITY TICKET OFFICE, N.W. Cor. 4th and Walnut Sts., Union Trust Bldg., Phone Main 1900, or address GEO. W. WESTON, A.G.P. Agt., CINCINNATI, OHIO
PENNSYLVANIA—G. R. & I. ROUTE

Apartments zu vermiethen.
Die Parkway Apartments
Canal und Logan Straße, zwischen
FINDLAY und ELDER
werden fertig sein zum Beziehen am 15. August.
Feuersicher — Geräuschsicher — modernstes Heiz-System — bestes Plumbing — Vorrathszimmer — alle die neuesten Bequemlichkeiten — Küchen-Kabinet — Gas-Range — Screens und Vorhänge für jedes Apartment. Das Nurseries mit Bedienung.
Vermiethungs-Agent am Platze heute und jeden Tag von 10:30 bis 12 und 2 bis :430
The Fred'k A. Schmidt Co., Agenten.

Big Four
Exkursionen
Sonntag, 6. August 1916,
Gültig für die Rückfahrt am selben Tage.
$1.75 Indianapolis und zurück.
$1.60 Shelbyville und zurück.
$1.40 Greensburg und zurück.
$1.10 Batesville und zurück.
Abfahrt des Zuges 7.15 morgens.
$1.50 Celina und zurück
$1.75 Van Wert und zurück
Abfahrt des Zuges 7.00 morgens.
Spezial Sonntag - Zug nach
Brookville und Connersville, Ind.
Abfahrt des Zuges 7:50 morgens.
Ticket-Office Nordostecke Vierte und Vine und Central-Union-Bahnhof.
Telephon Main 1504
F. H. Wipper, Genl.-Agent.

Ehe-Erlaubnißscheine.

John W. Coovert, 34, Dayton, O.
Gertrude Doll, 25, 2566 BeekmanSt.

George W. Klusmeyer, 28, 304 Warner Str.
Ethel Peters, 27, 320 Straight Str.

Joe Lastoria, 23, 228 W. Court St.
Elsie Kuberg, 21, 1032 Findlay Str.

William Poth, 22, 307 Seitz Str.
Clotilde Hagedorn, 22, 2816 Jefferson Ave.

Max W. Levi, 26, 2534 Moorman Avenue.
Evaline H. Schwartz, 20, 1311 Locust Str.

Louis C. Robertson, 25, New York.
Rose Weiler, 21, 725 Süd Crescent Avenue.

William Bracken, 22, 913 Barr Str.
Lillian Nichols, 17, 760 West 4. Str.

George B. Garwood, 22, 1049 West 9. Straße.
Viola Bishop, 18, desgl.

William Frankenhouser, 41, 415 W. 9. Straße.
Sadie Dust, 43, 514 desgl.

John M. Morris, 24, Birmingham, Alabama.
Minnie C. Ferrell, 18, 253 West 7. Straße.

Arthur Schwerin, 21, Southern Ave.
Mollie Brisbin, 1510 Chapel Str.

John H. Kampe, 32, Covington, Ky.
Mayme Schonhoff, 31, 1341 Pendleton Str.

Bei Bewußtsein

Ist Fred. Burdick, der bei dem Automobilunfall an Scholl's Lane schwer verletzt wurde.

Verhandlung gegen Henry Nuesse, den Lenker der Maschine, bis zum 17. August verschoben.

Der Koch Fred. Burdick, von der Woodward Straße, der, wie ausführlich berichtet, bei der vorgestern stattgehabten Kollision eines Straßenbahnwagens mit dem vom Schankwirth Nuesse gelenkten Automobil an Scholl's Lane und Eastern Avenue schwer verletzt wurde, ist im städtischen Hospital wieder zu sich gekommen.

Er ist jedoch soweit noch außer Stande, etwaige Einzelheiten über die verhängnißvolle Fahrt anzugeben und weiß nur, daß er neben dem ums Leben gekommenen Albert Theobald saß und daß das Automobil mit dem Straßenbahnwagen kollidirte.

Wie sich herausstellte, trug auch Richard Barnes, von No. 1602 Mansfield Straße, ein anderer Insasse des Nuesse'schen Automobils, Verletzungen bei dem Zusammenstoß davon, während anfänglich angenommen worden war, daß er mit dem Schrecken davongekommen sei. Barnes meldete sich in der Nacht vom Donnerstag zum Freitag im städtischen Hospital und der Untersuchungsarzt Dr. Beyner konstatirte einen zweifachen Rippenbruch. Er rieth Barnes im Hospital zu bleiben, aber hiervon wollte dieser nichts wissen und bemerkte er habe seinen eigenen Arzt, von dem er sich behandeln lassen würde.

Im Munizipalgericht verschob gestern Richter Alexander die Verhandlung gegen den Wirth Henry Nuesse, der beschuldigt wird, das Automobil in angetrunkenem Zustande gelenkt zu haben, bis zum 17. August und an diesem Tage werden auch die Fälle der übrigen Insassen der Maschine verhandelt werden, die bekanntlich der Trunkenheit angeklagt stehen. Es sind dieses Richard Barnes, von No. 1602 Mansfield Straße, Otto Bludau, von No. 320 Ost 12. Straße und Harry Theobald, von No. 318 Ost 12. Str., ein Bruder des bei dem Unfall ums Leben gekommenen Albert Theobald.

Base-Ball.

Zweite Niederlage der „Reds" in der Bostoner Serie gestern.

In dem gestrigen dritten Spiele der Serie, zwischen unseren „Reds" und den „Braves" in Boston fungirten Schleuderer Kneyer und Fänger Wingo als Batterie für Cincinnati gegen Rudolph bezw. Blackburn für die Gegner. Kneyer wurde im 7. Gange durch Schulz abgelöst, während sein Gegner Rudolph bis zum Ende des Spieles auf seinem Posten verblieb. Die „Reds" machten 8 Treffer und 5 Fehler gegen 10 bezw. 3 der Gegner. Neale und Louden waren unsere besten Schläger mit je zwei Treffern. Unsere Jungens waren jämmerlich schwach in der Feldvertheidigung, auch waren unsere beiden Schleuderer zu freigebig mit Freipässen für die 1. Base. Quigley und Byron waren die Schiedsrichter.

Resultat der gestrigen Spiele.

Cincinnati	010000010—2
Boston	00000212×—5
St. Louis	010000000—1
Philadelphia ..	00200100×—3
Chicago	040000020—6
New York	000100001—2
Pittsburg	000000000—0
Brooklyn	00010010×—2

Heute Nachmittag viertes Spiel der Serie zwischen „Reds" und „Braves" in Boston.

Cincinnati, Ohio,
4¼%
20-40 Jahre Schul-
und andere hochgradige
Munizipal - Bonds.
Safe Deposit Boxes $2.00.
Western German Bank
Ecke 12. und Vine Str.
Phone Canal 178.

Auf nach Hamilton!

Am Samstag wird in Hamilton, in Renner's Garten, der Deutsche Tag gefeiert und an den hiesigen Deutsch Amerikanischen Stadtverband ist eine Einladung zur Theilnahme an dieser Feier ergangen. Die Beamten werden natürlich vollzählig dieser Einladung entsprechen und geben sich der Hoffnung hin, daß auch die Delegaten und das Deutschthum im Allgemeinen am Samstag nach Hamilton fahren wird, besonders, da die Hamiltoner bei dem hiesigen Deutschen Tag sowie auch bei den Veranstaltungen des Stadtverbands stets sehr zahlreich vertreten sind.

Die Beamten des Stadtverbands werden am Nachmittag mit der Straßenbahn nach Hamilton fahren und Alle, die sich ihnen anzuschließen wünschen, werden ersucht sich präzise um vier Uhr am Samstag Nachmittag an der Abfahrtsstelle der Hamilton Straßenbahn an der Spring Grove Avenue einzufinden.

Aus den Gerichtshöfen.

Die heutige Blüthenlese aus dem Scheidungsgericht.

Durfte sein Bäschen nicht als Gattin ansehen. — Eine Bigamistin, bei der es im Oberstübchen nicht ganz richtig sein soll. — Männer, die ihre Frauen prügeln. — Motormann verklagt Kondukteur. — Tochter gegen Vater und Schwester. — Jugendgericht soll über die Schaumlöffelschen Kinder entscheiden. — Verkauf eines Delikatessenladens und was dabei herauskam. — $30,000 für den Tod des Gatten verlangt.

Scheidungsangelegenheiten.

Papa Robinson aus Dunkirk, N. Y., handelte sehr vernünftig, als er Raymond C. Haight, der sein Neffe und Schwiegersohn zugleich sein wollte, die Thür wies und gegen die Heirath mit seiner Tochter ein väterliches Veto einlegte. Haight hatte sechs Jahre lang in der Bundesmarine gedient, 1914 aber den Dienst quittirt und sich flugs in seine Kusine Martha Robinson verliebt. Am 5. November 1914 brannten beide nach Portland, N. Y., durch und ließen sich die Rosenfesseln der Ehe anlegen. Als wohlbestallte Ehegatten langten sie in Dunkirk wieder an, bereit, Vergebung und Segen entgegenzunehmen. Da kamen sie aber schön an. Obgleich das verwandtschaftliche Verhältniß nur das zwischen Kusinen zweiten Grades war, wollte Vater Robinson nichts von der Heirath wissen und führte den jungen Leuten die gefährlichen Folgen einer solchen Verbindung, die sich häufig in blödsinnigen oder wenigstens geistig minderwerthigen Sprößlingen zeige, vors Gemüth. Als Vorstellungen nichts fruchteten, stellte er seiner Tochter die Wahl zwischen sich, dem Vater, und dem Gatten. Und Martha wählte den Vater. „Sie ließ mich," wie Haight in seiner gestern eingereichten Scheidungsklage sagt, „auf der Porch stehen, wo sich der Vorgang abgespielt hatte, ging ins Haus und ich habe sie seitdem nicht wieder zu Gesicht bekommen." Er will nicht blos geschieden sein, sondern seine Elsa, die in diesem Falle allerdings Martha heißt, soll auch ihren Mädchennahmen wieder annehmen.

Der Koch Robert Taggett hat augenscheinlich eine Gattin, die eher für den Staat Utah als den Staat Ohio paßt. Seine Frau Rosella, die er gestern auf Scheidung verklagte, sieht nämlich im Kriminalgericht ihrer Prozessirung wegen Bigamie entgegen, denn die Grand Jury hat sie in Anklagestand versetzt. Die Taggetts hatten sich am 4. Juni 1913 vermählt, was aber, wie Taggett in seiner Scheidungsklage angibt, seine Gattin nicht abhielt, sich am 17. April d. J. mit George W. Battle zu verheirathen, der aber so ungalant war, sie nach einiger Zeit wegen Bigamie einsperren zu lassen. Vor dieser Eskapade, im November v. J., soll sie Gatten No. 1 verlassen und eine zeitlang mit einem Andern in einem Hause an der West Siebenten Straße zusammengelebt haben. Frau Taggett befand sich im Gefängniß in Untersuchungshaft, erkrankte aber, sodaß sie ins allgemeine städtische Krankenhaus gebracht werden mußte. Die Großgeschworenen hatten in ihrem Bericht empfohlen, die Frau möge im Probatgericht auf ihren Geisteszustand hin untersucht werden.

Iva L. Prine hat zweimal in der Ehelotterie gespielt und zweimal eine Niete gezogen. Nachdem sie ihren ersten Mann mit Hilfe des Scheidungsmüllers glücklich losgeworden war, vermählte sie sich am 3. Oktober 1912 mit dem Schankwärter Frank Williams, bei dem sie aber vom Regen in die Traufe kam. Er soll sie grundschlecht behandelt haben und vergangenen Montag mißhandelte er sie dermaßen, daß sie ihn verhaften ließ. Am folgenden Tage sei Williams zu $25 Strafe verurtheilt worden, die er im Arbeitshaus abverdiene. Diese Angaben macht die Frau in ihrer gestern angestrengten Scheidungsklage. Sie hat ein Haus an der Warner Straße und das Gericht soll Williams jedes Antheils daran verlustig erklären. Außerdem soll er durch Einhaltsbefehl verhindert werden, Klägerin zu belästigen.

Minnie M. Kopp, die gestern den Fuhrmann Robert Kopp auf Scheidung verklagt hat, beschuldigt denselben der Trunkenheit, der Vernachlässigung und der Grausamkeit. Sie verlangt auch Alimente und die Obhut über ihre drei Kinder. Henry G. Hauck hat die Klage für die Frau eingereicht.

Dieselben Gründe werden in der Scheidungsklage angeführt, die der eben genannte Anwalt für Frau Rose S. Macke gegen den Clerk John F. Macke, von 955 Wells Str., eingereicht hat. Die Ehe datirt vom 13. Juli 1903. Außer der Scheidung verlangt die Frau die Obhut über ihr Kind.

Motormann gegen Kondukteur.

Gewöhnlich wird die Traction Co. verklagt, wenn jemand auf oder an der Car zu Schaden kommt. In diesem Falle ist es aber Motormann versus Kondukteur.

George Kramschuster, welcher als Carführer in Diensten der Traction Co. steht, hat gestern Herbert Mackle, einen Kondukteur der Vine - Norwood Linie im Superiorgericht auf $10,000 Schadenersatz verklagt. Es war am 10. September 1915. Kramschuster wollte, wie er in seiner Klage angibt, an der Reading Road und McMillan Straße von seiner Car steigen, als Mackle ihm angeblich einen derartigen Schubs gab, daß er abspringen mußte. Er kam zwar auf den Füßen zu stehen, doch erlitt er Verrenkungen und Sehnenverzerrungen, an welchen er achtzig Tage lang darniederlag und er verspüre die Nachwirkungen immer noch.

Das leidige Geld.

Frau Helen C. Slee hat gestern behufs Annullirung eines von ihr unterzeichneten Uebereinkommens Klage eingereicht und zwar ist dieselbe gegen ihren Vater Alfred O. Crozier, Präsident der Cement Products Co., ihre Schwester Florence Crozier und Frl. May Getzendanner von 3414 Cheviot Avenue gerichtet. Letztere ist Chefclerk der Freedman's Aid Society. Klägerin will veranlaßt worden sein, zur Theilung eines bedeutenden Vermögens ein bezügliches Uebereinkommen zu unterzeichnen, doch sei das unter dem Glauben geschehen, daß es sich um eine Begräbnißstätte für ihre Mutter und über die Disponierung eines Trustfonds in Höhe von $3500 gehandelt hätte. Da die Sache jedoch anders liege, verlangt sie die Annullirung des Abkommens und daß das Vermögen durch das Probatgericht verwaltet werde.

Klägerin ist die Gattin des Grundeigenthumshändlers R. D. Slee zu Poughkeepsie, N. Y. Ihre vergangenen 3. April verstorbene Mutter, Florence Weed - Crozier, hätte 16 Antheile der Procter & Gamble Co., sowie Aktien der Hercules Powder Co., der Du Pont Powder Co., der Cement Products Co. und der Atlas Powder Co. besessen, doch könne sie, Klägerin, die Beträge nicht angeben. Ferner hätte die Mutter Baargeld und persönliche Habe, sowie Grundeigenthum in Muskegon und Grand Rapids, Mich., besessen und der gesammte Nachlaß dürfte wohl einen Werth von $36,000 gehabt haben. Ihr Vater und die Getzendanner hätten sich nun zusammengethan und Klägerin am 14. April zu veranlassen gewußt, ein Schriftstück nebst Vollmacht zu unterzeichnen, das angeblich nur auf die Begräbnißstätte und auf den Trustfonds — letzterer zu Gunsten von Frl. Getzendanners Mutter — Bezug haben sollte. Durch die „drohende Haltung und Handlungsweise" ihres Vaters sei sie zur Unterzeichnung gezwungen worden. Sie will dann ermittelt haben, daß sie in Wirklichkeit eine Erledigung des ganzen Nachlasses ihrer Mutter unterzeichnet hätte und zwar sei sie dazu veranlaßt worden, um die Verwaltungskosten zu sparen. Unter dem von ihr unterzeichneten Abkommen solle sie jedoch nur eine Aktie der Procter & Gamble Co. und $478 baar erhalten, während der Rest des persönlichen Nachlasses der Schwester, Florence S. Crozier, zufalle. Rover & Allen sind die Anwälte für Frau Slee.

Schuldig gesprochen.

George T. Davis wurde gestern im Kriminalgericht von der Jury schuldig befunden, am 12. Juni der Stella Hudson in einem Laden an der Fünften Straße die Börse gemaust zu haben. Die Detektivin Anna Reed, welche den Vorfall bemerkt hatte, packte Davis am Arm, worauf dieser die Börse angeblich wieder fallen ließ.

$30,000 für den Tod des Gatten.

Laura Reif hat wegen des Todes ihres Gatten Martin Reif die Cincinnati Traction Co. gestern im Common Pleas Gericht auf $30,000 Schadenersatz verklagt. Reif befand sich als Fahrgast auf einer Clark Straße Car, als dieselbe am 15. Juni 1913 an Spring Grove Avenue und Rawson Straße mit einem Auto kollidirte. Reif hat dadurch angeblich einen Schädelbruch erlitten und sein am 8. August 1914 eingetretener Tod soll darauf zurückzuführen sein. Daher die Forderung auf Schadenersatz.

Nicht genug Kapital.

Common Pleas Richter Cosgrave ernannte gestern Edward C. Lovett zum Receiver für die National Oxygen Co., 3240 Spring Grove Ave. Es geschah das auf Grund einer von der Post Glover Electric Co. angestrengten Forderungsklage. Die Oxygen Co. hat nicht genügend Betriebskapital.

Lovetts Bürgschaft wurde auf $5,000 festgesetzt. Die Post Glover Electric Co. hat $297.52 zu fordern.

Die Schaumloeffel'schen Kinder.

Die Schaumloeffel'schen Kinder, die 14jährige Bessie und der 13jährige Robert, verbleiben laut Entscheidung des Richters Cosgrave bei den Großeltern, bis eine Untersuchung durch das Jugendgericht stattgefunden hat. Das von dem Vater der Kinder, dem Möbeltischler John C. Schaumloeffel von 3321 Harrison Ave., angestrengte Habeas Corpus Verfahren wurde auf diese Weise entschieden. Richter Cosgrave ließ sich vornehmlich durch die Aussagen Bessies leiten, die den Richter himmelhoch bat, sie nicht dem Vater zu übergeben.

C. C. Richardsons Tod.

Die Connecticut General Life Insurance Co. ist nicht geneigt, den Tod des Papierfabrikanten C. C. Richardson, der vor einigen Monaten aus dem zur Papierfabrik gehörenden Mühlenteich in Lockland als Leiche herausgezogen wurde, auf einen Unglücksfall zurückzuführen. Die Versicherungs - Gesellschaft hatte die Auszahlung einer $10,000 Police verweigert, so daß die Wittwe Frau Gertrud Richardson sie verklagt hatte. Die beklagte Gesellschaft hat nun gestern eine Replik eingereicht, worin sie die Unfallstheorie bestreitet. Außerdem soll Richardson, als er am 9. November 1914 das Versicherungsgesuch einreichte, falsche Angaben gemacht haben.

Die Geschichte eines Delikatessenladens.

Ein recht ängstliches Gemüth scheint Herr Edward Altherr von Kennedy Heights zu sein, der, wie er sagt, aus purer Angst eine Note von $750 unterzeichnet hätte. Damit daraus für sein Portemonnaie keine unangenehmen Folgen entstehen, erwirkte er gestern von Richter Cosgrave einen temporären Einhaltsbefehl, um Frau Elisabeth Hilgemann, 3044 Gilbert Avenue, welche die Note hat, an der Veräußerung derselben zu verhindern. Und die Geschichte kam so. Altherr war bis zum 18. April d. J. Besitzer eines Delikatessenladens im Hause No. 967 Ost McMillan Straße, den er an Frau Hilgemann für $850 baar und $350 zahlbar in sechzig Tagen verkaufte. Am 19. Juni wollte er das Geld holen, doch wurde ihm von der Frau bedeutet, daß er auf die $350 pfeifen könne. Sie sei bei dem Handel übers Ohr gehauen und deshalb werde sie nicht bloß nicht zahlen, sondern verlange von den baarbezahlten $850 $750 zurück. Er könne dann seinen Laden wieder haben. Altherr behauptet, die Frau habe eine solch drohende Miene aufgesetzt, daß er ihr aus reiner Angst die verlangte Note ausgestellt hätte. Die Note soll deshalb für ungültig erklärt werden, denn die Delikatessentransaktion sei nicht etwa ein Pferdehandel gewesen, sondern völlig ehrlich und gerecht.

Gefährlicher Bursche.

Der Schleichdieb Roy Fletcher wäre auf ein Haar aus dem städtischen Hospital entwischt.

Große Sorge macht den Behörden im städtischen Hospital der 28 Jahre alte Roy Fletcher, der bekanntlich am Mittwoch Nachmittag dabei erwischt wurde, als er aus dem Bureau des Anwalts Milton Sayler im Mercantile Library Gebäude dessen Uhr stehlen wollte. Fletcher befindet sich zur Beobachtung im Hospital, da Zweifel bezüglich seiner Zurechnungsfähigkeit bestehen und er augenscheinlich auch dem Morphiumlaster huldigt.

Allem Anschein nach ist der Bursche ein Spezialist auf dem Gebiet der Fesselentledigung, denn soweit ist es ihm im Hospital schon zweimal gelungen, sich der ihm angelegten Handschellen zu entledigen und in's Freie zu gelangen. Bei dem ersten Fluchtversuch lief er gerade, als er die Thür des Krankensaals verlassen wollte, den Wärtern in die Arme, die ihn sofort wieder fesselten. Das zweite Mal wurde er erst dingfest gemacht, nachdem er schon die Burnet Avenue erreicht hatte. Jetzt halten die Hospitalbehörden, die bekanntlich der Polizei für den Häftling verantwortlich sind, ein ganz besonders wachsames Auge auf ihn.

Mattjes Häring bei Geisler's. No. 138 West Sechste Straße, drei Thüren östlich von Elm Straße.

Geburten.

Gottlieb und Estella Jung, 1706 Pulte Str., Knabe.
William und Alma Gaukel, 433 Boal Str., Mädchen.
John und Elisabeth Lueken, 1709 Freeman Ave., Mädchen.
Joseph und Estella Faulkner, 2661 Dennis Str., Mädchen.
Bernard und Louise Lambers, 50 Classen Str., Knabe.
Frank und Wilhelmine Hebbler, 642 Crescent Ave., Mädchen.
Arny und Leola Wagner, 644 Neave Str., Knabe.
Peter und Anna Metz, 735 Betts Str., Mädchen.
Bruce und Bertha Beel, 3749 Sachem Str., Knabe.
Michael und Anna Hinterlong, 300 Longview Ave., Knabe.
Jakob und Anna Huber, 7211 Paddock Road, Mädchen.
Louis und Lucile Nickol, 2107 Freeman Ave., Knabe.
Clifford und Alice Bollinger, 1611 Western Ave., Knabe.
William und Estelle Lubbering, 937 West Court Str., Mädchen.
Elmer und Elenor Mathis, 217 W. Liberty Str., Mädchen.
William und Anna Hille, 804 Oliver Str., Knabe.

Chas. Dick
für Bundessenator.

Kein Wähler, in dessen Adern deutsches Blut rollt, sollte verabsäumen, am 8. August seine Stimme für Herrn Chas. Dick abzugeben.

Die Bürger Ohios von deutscher Abkunft oder Geburt, mögen sie nun irgend einer politischen Partei angehören, haben alle Ursache, stolz zu sein auf die öffentliche Karriere ihres Mitbürgers, des vormaligen Senators Dick von Akron, welcher sich jetzt um die republikanische Nomination für dasselbe, von ihm während sieben Jahren und mit so großem Kredit innegehabte Amt bewirbt.

Herr Dick ist mein nächster Nachbar und lebenslänglicher Freund und weil ich ihn von Kindheit an kenne, ihn stets bewundert und geachtet habe und mich für seinen Erfolg interessiere, richte ich diese Zeilen an Sie.

Charles Dick ist der Sohn von Gottlieb und Magdalena Dick, geborene von Handel, die vor dem Bürgerkrieg aus dem schönen Schwabenländle nach Amerika auswanderten und sich in Akron niederließen, wo ihr Sohn am 3. November 1858 geboren wurde. Sein Vater arbeitete um einen geringen Lohn in einer Mahlmühle, und Charles mußte ganz jung die Schule verlassen, um seinen Eltern behilflich zu sein. Er schwang sich nun sehr schnell von Stufe zu Stufe empor. Er war Zeitungsjunge, Verkäufer in einem Laden, Angestellter in einer Bank, wo er zum Kassengehilfen sich emporschwang, Buchhalter für eine Fabrikgesellschaft und wurde später selbständig im Getreide- und Kommissions-Geschäft.

In 1886 wurde er zum Auditor von Summit County erwählt, und drei Jahre später erfolgte seine Wiederwahl mit einer bedeutend größeren Majorität. Obwohl er sich gezwungen sah, die Schule ganz jung zu verlassen, studierte er doch immer weiter und ist heute ein sehr gebildeter Mann. Er wurde zur Rechtspraxis zugelassen und ist Mitglied der Advokatur des Staates Ohio und des Obergerichts der Ver. Staaten.

Dreißig Jahre lang gehörte er der Ohio Nationalgarde an, wo er sich vom Gemeinen bis zum Generalmajor emporschwang; auch war er Oberstleutnant in seinem Regiment, dem 8. Ohioer, und versah als solcher im Kriege mit Spanien Dienst in Kuba.

Noch ganz jung nahm General Dick regen Antheil an der Politik. Er zog die Aufmerksamkeit von McKinley auf sich, der ihn zum Leiter seiner Gouverneurs - Kampagne wählte. Er war mit McKinley und Hanna innig befreundet und führte von 1892 bis 1906 viele erfolgreiche politische Kampagnen in Ohio, während welcher Zeit er als Vorsitzender des Staatskommittees und Sekretär des Nationalkommittees fungierte. In 1898 wurde er in den Kongreß gewählt und zweimal wiedergewählt; in 1904 erfolgte seine Wiedererwählung für den kurzen und langen Termin als Nachfolger von Hanna. Sein Rekord im Kongreß während 13 Jahren war ein brillanter. Er wird in seiner Heimathstadt geachtet und geehrt als einer der hervorragendsten Bürger. Sein Familienleben ist ein ideales, bestehend aus der liebevollen Gattin und fünf Kindern. Auch wohnt sein 90 Jahre altes Mütterlein noch bei ihm.

Obwohl von seinen Mitbürgern geehrt wie wenige, verbleibt er doch derselbe treuherzige, wohlthätige, freigebige und zugängliche Mann, der er immer war, und ich bin stolz darauf, ihn meinen Freund nennen zu dürfen. Sein politischer Rekord ist ohne Makel, und es fällt auch nicht ein Hauch von Verdacht auf seine persönliche Ehrlichkeit.

Sein schnelles Emporkommen als Sohn eines armen, aber hochgeachteten deutschen Einwanderers, sollte alle Amerikaner von deutscher Abkunft nicht blos mit Stolz erfüllen, sondern auch veranlassen, Herrn Dick mit ihrer Unterstützung zu beehren, und zwar bei der kommenden Primärwahl, welche am 8. August stattfindet, und bei welcher Herr Dick sich um die Nomination eines Vereinigten Staaten-Senators auf dem republikanischen Ticket bewirbt.

Mit echt deutschem Gruß
Ergebenst Ihr
J. M. Ned.
—Anzeige.

Neues Badehaus im Betrieb.

Das neue städtische Badehaus an der 13. und Spring Straße ist nunmehr eröffnet worden. Die öffentliche Besichtigung fand gestern statt und Herr Jakob F. Enrich, der Superintendent des städtischen Hospitals, machte die Honneurs. Das Badehaus enthält 18 Douchenbäder und zwei Wannenbäder sowie zehn Douchenbäder und zwei Wannenbäder für Frauen.